

DEUTSCHES MODE-INSTITUT
PRESSETEXT

MENSWEAR
HERBST.WINTER 2010.2011

Männer lieben es rustikal

Es wird härter, es wird rauer. Die Mode für den nächsten Herbst/Winter erklärt **kernige Maskulinität** zu ihrem neuen Ideal. Keine androgynen Boys und keine spindeldürren Freaks – starke, bodenständige Weltenretter stehen im Fokus der Mode. Auch Bärte sind wieder erlaubt.

Lässig, funktionale Casuallooks sind das Erfolgsthema schlechthin, auf das Kreative und Händler auch weiterhin setzen. Dieser Megatrend hat schon in der vergangenen Saison für gute Umsätze bei Jeans, Cargopants, Outdoorjacken und Strick geführt. Authentizität gewinnt jetzt noch mehr an Bedeutung. Modisch wird das Bedürfnis mit einer neuen Hinwendung zu maskuliner Rustikalität befriedigt.

Karierte Hemden, Jeans mit Gebrauchsspuren und kernige Stiefel sind die wichtigen Bestandteile der neuen Looks. Aber es geht nicht um dampfende Cowboys, sondern um eine Vitalisierung urbaner Themen durch Farben, Dessins und neue Materialqualitäten. Traditionelle sportive Wollqualitäten wie Shetland, Donegal und Tweed werden durch Waschen verjüngt und individualisiert. Durch weiche innovative Verarbeitungen entstehen **neue leichte Sakkotypen**, die mit den herkömmlichen Vorstellungen von Wollsakkos wenig gemein haben. Solche trendigen Sakkos, die oft kariert sind, sportive Details und witzige Trimings haben, geben der neuen Rustikalität eine Attitüde von Eleganz. Ein Stilmix, der dem Megatrend Sportivität gut tut.

Hinzu kommt **Farbe**, die ganz natürlich in den Wurzeln der Trendthemen angelegt ist; und die die neue Maskulinität überzeugend koloriert. Leuchtend warme Rot- und Beerentöne sind für karierte Hemden und Strick prädestiniert. Purple (Violett) war in diesem Herbst die beliebteste Farbe der Männer für Polos, Hemden, Krawatten und Strick! Viele Tweeds, Shetlands und Karos spielen in den Farben Blau, Oliv, Ochsenblut und warmen Brauntönen. Hinzu kommen die Naturtöne von Leder aller Art und Lammfell.

Washungen und Ausrüstungen, die Authentizität versprechen, sind bei Jacken, Taschen, Schuhen und Stiefeln nach wie vor angesagt. Neben Jeans in dunklen oder kräftigen Blautönen rücken Chinos in Winterbaumwolle, gewaschenem Cord und gewaschener Wolle ins Blickfeld. Auch dabei spielen kräftige Rotbrauntöne und dunkle Khakis eine immer wichtigere Rolle.

Die rustikale Materialpalette wird von bewährten **und neuen Hightech-Materialien** flankiert, die ein Optimum an Funktionen und Komfort bieten. So stehen den neuen Wollsakkos superleichte gefütterte Nylon-Sakkos gegenüber, die den Männern mehr Kombinationsmöglichkeiten denn je bieten. Die Fashion-Kompetenz der Männer ist enorm gewachsen, der Handel berichtet von einer starken Nachfrage nach neuen modischen Themen.

Strickwesten, Pullunder und Cardigans gehören zum winterlichen **Repertoire der neuen Kombinationen. Grobstrickpullover** im Norwegerstyle und dick gestrickte Outdoorjacken zeigen, wie wichtig Strick generell ist.

Überlange Schals, Strickmützen, abgewetzte Gürtelriemen und kernige Stiefel in allen Variationen unterstreichen die naturhaft-rustikale Attitüde der neuen Winterlooks

Pelzdekorierte Parkatypen aus gewachster Baumwolle bilden den harten Kern im Outdoor-Bereich. Daneben behaupten sich traditionelle Formen wie **Cabans und Dufflecoats**, die durch Materialeinsatz, Silhouette und Details aktualisiert werden.

Der rustikale Casualstyle mit seinen ganz unterschiedlichen Looks ist so attraktiv, dass er dem formellen Anzugsektor weiterhin Potential wegnehmen wird. Zumal nach der Krise deutsche und internationale Bankenkreise ihre Dresscode gelockert haben.

Wer demnächst noch **Anzug** und Krawatte trägt, der trägt es mit Überzeugung und neuem Bewusstsein. In Berliner Szene-Läden kann man sich bereits **Seidenschleifen und Krawatten individuell** anfertigen lassen. Entsprechend anspruchsvoll und kultiviert werden die neuen Anzugkollektionen beworben, getreu dem Motto ´wer sich unterscheiden will, trägt Anzug´.

Abgegrenzt zum Megatrend der rustikalen Casualisierung und der sich neu formierenden Kultiviertheit entwickelt sich der von der Musik- und Bikerszene beeinflusste **Rocker-Style** weiter. **Schwarz bleibt alternativlos. Leder, gesteppt** und oft mit Nietendekor, gehört - genau wie **schmale destroyed Jeans** - zum festen Style-Repertoire. Schmale dunkle Hemden, schmale Krawatten und bewusst schlunzige Strickcardigans gehören ebenfalls dazu. **Smokingjacketts** wirken keinesfalls deplaziert, ebenso wie schwerer **Silberschmuck**. Die Hemmungen gegenüber Glitzeraccessoires sind längst gefallen. Shirts zeigen die Köpfe der Stars oder andere grenzwertige Prints. Ein bisschen Provokation muss sein! Auch in diesem Thema werden Stiefel bevorzugt. Während sich die Casualsilhouetten auflockern, bleibt es bei den Rockstyle-Looks weiterhin sehr schmal, auch die Schuhformen dazu.